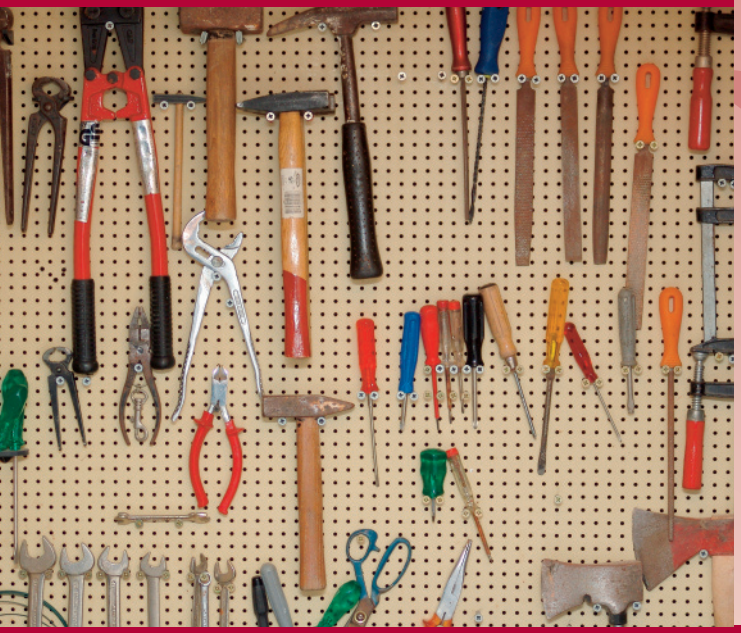
Die Ausbildung gliedert sich in:

- **Einstiegs- und Orientierungsphase**
- **Theoretische und praktische Ausbildung**
- **Vorbereitung und Übergang in betriebliche Praktika**
- **Prüfungsvorbereitung**



Die Bereiche der Ausbildung:

Malerei
- Ausbildung zum/r MalerIn und LackiererIn

Schreinerei
- Ausbildung zum/r TischlerIn
- Ausbildung zum/r HolzbearbeiterIn

Schlosserei
- Ausbildung zum/r KonstruktionsmechanikerIn
- Ausbildung zum/r MetallbauerIn

Gärtnerei
- Ausbildung zum/r GärtnerIn im Garten- und Landschaftsbau
- Ausbildung zum/r GartenwerkerIn

Küche/Hauswirtschaft
- Ausbildung zum/r Koch/Köchin
- Ausbildung zum/r HauswirtschafterIn

Nach individueller Absprache sind auch Praktika zur Eignungsfeststellung und Berufserkundung, sowie Teilqualifizierungen und Anlehren möglich.

Kontaktadresse:

Jugendhilfezentrum Bernardshof
Telefon: 02651 80080
Email: info@jhz-bernardshof.de
www.jhz-bernardshof.de

So sichern wir unsere Qualität:

evas effizienz

Jugendhilfezentrum Bernardshof

BERUFLICHE BILDUNG

Berufliche Bildung

Berufsausbildung in den Werkstätten des Jugendhilfezentrum Bernardshof bedeutet eine intensive Betreuung während der Ausbildung. Die Auszubildenden werden schrittweise zu eigenverantwortlichem Arbeiten hingeführt. Dies setzt im Vorfeld eine genaue Analyse der Fähigkeiten und Neigungen der Jugendlichen voraus, aus deren Grundlage eine individuelle Förderplanung mit Zielvereinbarungen erstellt wird.

Ziele bei den Jugendlichen sind:

- soziale Integration in die Gruppe der Auszubildenden
- Verbesserung der Grundarbeitstugenden, wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit
- Erkennen von Potentialen in der Berufsausbildung und deren gezielte Förderung.
- Vermittlung der theoretischen und praktischen Inhalte gemäß Ausbildungsverordnung
- Bestehen der Gesellenprüfung

Wir bieten:

- realitätsnahe Arbeitsumwelt
- pädagogisch geschulte und erfahrene Mitarbeiter
- hervorragend ausgestattete Werkstätten
- enge Zusammenarbeit mit den Kammern und Verbänden
- Verzahnung mit den stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten
- Kontakte und Zusammenarbeit mit den regionalen Betrieben
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Berufsschulen
- Regelmäßige Leistungsgespräche mit Zielkontrolle in Anlehnung an den Förderplan
- Passgenauer Stütz- und Förderunterricht
- Gezielte Prüfungsvorbereitung